

Der Warenmarkt.

Butter.

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Etwas günstiger gestaltete sich die dieswöchige Zuteilung ausländischer Butter, wobei die Preise eine weitere, wenn auch geringe Ermäßigung erfahren haben. Wie sich die weiteren Bezüge gestalten werden, läßt sich nicht voraussagen, nachdem die Konkurrenz auf den Produktionsgebieten immer größer wird. Heimische Butter ist selbst für die öffentlichen Anstalten sehr schwer aufzutreiben, so daß die einzelnen abzugebenden Mengen eingeschränkt werden mußten.

Viehmarkt.

Wien, 8. März. (Orig.-Ber.) Von den in dieser Woche abgehaltenen Viehmärkten war der Rindermarkt in St. Mary etwas besser, der Strohviehmarkt dagegen noch schwächer besetzt als in der Vorwoche. Die Außermarktbezüge an Schweinen waren günstiger. Auf dem Rindermarkte waren die Zufuhren am Montag um 191 Stück größer als auf dem vorwöchigen Hauptverteilungstage. Dagegen fehlten diesmal mit Ausnahme der Einkünfte für das Fleisch der Mindestbemittelten alle Außermarktbezüge, die zur Deckung des lokalen Bedarfes noch in Betracht kommen. Die Preislage hat keine Veränderung erfahren. Der Borstenviehmarkt war nicht besetzt. Außer Markt wurden 574 Stück Fleischschweine und 1901 Stück Fettschweine bezogen, das ist im Vergleich zur Vorwoche um 125 Stück Fleischschweine und 927 Stück Fettschweine mehr. Auf dem Strohviehmarkte war das Angebot um 86 Stück Kälber und 19 Stück Weidner-Schweine schwächer, doch wird für morgen noch eine Sendung von ungefähr 30 Stück Kälbern erwartet. Auf dem Markt für lebende Schafe war der Auftrieb um 250 Stück schwächer als in der Vorwoche.